

**PROTOKOLL DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG
DER LOKALEN INFORMATIONSKOMMISSION (CLI)
DES KERNKRAFTWERKS (KKW) CATTENOM**

**VOM 15. MAI 2025
KKW CATTENOM
XXXXXXXXXX**

Teilgenommen haben:

- Frau Rachel ZIROVNIK, Vize-Präsidentin der CLI, Vize-Präsidentin des Départements Moselle, Departementalrätin für den Kanton Yutz,
- Herr Alain REDINGE, Vertreter des Gemeindeverbands CCCE, Bürgermeister von Gavisse,
- Frau Isabelle CORNETTE, Vize-Präsidentin des Gemeindeverbands Arc Mosellan, für die Umwelt tätig,
- Herr Patrice CUNY, als Vertretung des Vize-Präsidenten des Gemeindeverbands CAPFT, Bürgermeister von Basse-Ham,
- Herr Gabriel DECET, Vertreter des Moselverbands für Fischfang und Gewässerschutz,
- Herr Marc TABOURET, Vertreter des CLCV Moselle (Consommation, Logement et Cadre de vie),
- Herr Daniel TROUILLOT, Vertreter der Departementseinheit Moselle CFE-CGC,
- Herr Stéphane VOGEL, Vertreter der Departementseinheit Moselle FO,
- Herr Kommandant RINALDI, Feuerwehr- und Rettungsdienstes des Départements Mosel,
- Frau Sophie MULLER, Direktorin des Collège von Cattenom,
- Herr Stefan SCHMITZ-WENZEL, Landkreis Trier-Saarburg,
- Frau Marianne RUMMEL und Frau Elisabeth QUARE, Verein Bund Trier,
- Herr Thomas JACKL, Verwaltungsdirektor des Landkreises Merzig-Wadern,
- Dr. Laura STIEF, saarländisches Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz,
- Herr Philippe DESCHAMPS, Unterpräfekt von Thionville,
- Frau Béatrice MOUGEL, stell. Direktorin der Sicherheiten, Präfektur Moselle,
- Frau Hélène HERMANN, stellvertretende Direktorin des SIDPC (Service interministériel de défense et de protection civile), Präfektur Moselle,
- M. Ludovic NORMAND, Beauftragter für nukleare und technologische Risiken, Präfektur Moselle,
- Herr Vincent BLANCHARD, Leiter des Bereichs INB, ASNR Straßburg,
- M. Jérôme LE SAINT, Direktor des KKW Cattenom,
- Frau Coralie DUPONT, Leiterin der Kommunikationsabteilung des KKW Cattenom,
- Frau Samia FAIQ, Kommunikationsabteilung des KKW Cattenom,
- Herr Roger SPAUTZ, Greenpeace Luxembourg,

Ebenso anwesend waren:

- Herr Matthieu DENIS-VIENOT, Referent für institutionellen und territorialen Angelegenheiten in ANDRA,
- Frau Anne-Laure MACLOT, Sekretärin der CLI von Cattenom,
- Frau Tess BEDU, Praktikantin im Département Moselle,

Entschuldigt waren:

- Herr Patrick WEITEN, Präsident der CLI, Präsident des Departements Mosel und ehemaliger Abgeordneter für den Bezirk Thionville-Est,
- Herr Jean-Marie MIZZON, Senator des Departements Moselle,
- Frau Isabelle RAUCH, Abgeordnete des Bezirks Thionville-Est, Departementalrätin für den Kanton Metzervisse,
- Frau Catherine BAILLOT, Regionalrätin Grand Est,
- Herr Rémy DICK, Departementalrat für den Kanton Fameck,
- Frau Brigitte SCHNEIDER, Vize-Präsident des Departements Mosel, Departementalrätin für den Kanton Thionville,
- Mme Valérie ROMILLY, Vize-Präsidentin des Departements Moselle, Departementalrätin für den Kanton Sillon Mosellan,
- Herr Patrick GRELOT, Departementalrat für den Kanton Pays Messin,
- Frau Nathalie AMBROSIN-CHINI, Departementalrätin für den Kanton Hayange,
- Herr Lionel FOURNIER, Departementalrat für den Kanton Rombas,
- Herr Pierre TACCONI, Departementalrat für den Kanton Metzervisse,
- Herr Mathieu WEIS, Departementalrat für den Kanton Algrange,
- Frau Estelle BOHR, Departementalrätin für den Kanton Bouzonville,
- Herr Michel HERGAT, Vize-Präsident des Gemeindeverbands Cattenom et environs (CCCE), Bürgermeister von Entringe,
- Frau Maryse GROSSE, Stellvertretende Bürgermeister von Boust, Vertreterin des CCCE,
- Herr Jean-Marc COCQUYT, Vertreter des CCCE, Bürgermeister von Breistroff-la-Grande,
- Herr Olivier KORMANN, Vertreter des CCCE, Bürgermeister von Rodemack,
- Frau Marie-Marthe DUTTA-GUPTA, Vertreterin des Gemeindeverbands CCCE, Bürgermeisterin von Fixem,
- Herr Patrick BECKER, Vize-Präsident des Gemeindeverbands Thionville Porte de France (CAPFT), Bürgermeister von Kuntzig
- Frau Nathalie EVEN-POSTAL, Vertreterin des Gemeindeverbands CAPFT,
- Herr Laurent SCHULTZ, Vize-Präsident des Gemeindeverbands CAPFT, Stellvertretender Bürgermeister von Yutz,
- Herr Jean-Luc NIEDERCORN, Vertreter des Gemeindeverbands Bouzonvillois-Trois Frontières, Bürgermeister von Kirschnaumen,
- Herr Jean-François MEDVES, Vertreter des CAPFT,
- Herr Patrick RISSER, Präsident des Gemeindeverbands Pays-Haut Val d'Alzette,
- Herr Yves MULLER, Vize-Präsident des Gemeindeverbands Pays Orne-Moselle, Bürgermeister von Marange-Silvange,
- Frau Catherine LAPOIRIE, Vize-Präsidentin des Gemeindeverbands Rives de Moselle, Bürgermeisterin von Ay-sur-Moselle,
- Herr Bernard ZENNER, Bürgermeister von Cattenom,
- Herr Armand BEMER, Vize-Präsident des Conservatoire d'Espaces Naturels de Lorraine für Moselle,
- Herr Armand SCHWEITZER, Präsident Association Illangeoise Contre les Nuisances Industrielles,
- Herr Patrice COSTA, Vertreter des Europäischen Instituts für Ökologie,
- Herr Yvon LAURENT, Ma Zone Contrôlée,
- Herr Michel MARQUEZ, Vertreter von ATMO Grand Est,
- Frau Sandrine ALINI, Vertreterin der Departementseinheit Moselle CFDT,
- Herr Pierre MERTZ, Vertreter der Departementseinheit Moselle CGT,
- Herr Marc HOVER, Generaldirektor der Dienststellen Departements Moselle,
- Frau Sabrina GREAU, Wirtschafts- Sozial- und Umweltrat von Grand Est,
- Herr Serge FEBVRE, Mitglied der Industrie- und Handelskammer Moselle Métropole Metz, Vize-Präsident « Handel »

- Herr Laurent WELTER, Vertreter der Landwirtschaftskammer des Departements Moselle,
- Dr. Isabelle RENKES, Vertreterin des Departementrats der Ärztekammer,
- Herr Thilo BECKER, Der Dezernent für Planen, Bauen und Gestalten der Stadt Trier,
- Herr Fabian SCHICKER, ADD Trier,
- Herr Michael GRITTMANN, Bund Landesverband Saarland,
- Herr Dan BIANCALANA, Vertreter des SYVICOL, Bürgermeister der Stadt Düdelingen,
- Herr Guy BLEY, Hochkommissariat für nationale Sicherheit des Großherzogtums Luxemburg,
- Herr Dan MICHELS, Lëtzebuerger Aktiounskomiteé géint Atomkraaft,
- Herr François KINARD, Bürgermeister der Stadt Aubange,
- Herr Léon COLLIN, Vertreter des Ministeriums für Gesundheit, Umwelt, Solidarität, Sozialwirtschaft, Chancengleichheit und Frauenrechte der Wallonie,
- Frau Lamia HIMER, Gesundheitsregionalagentur Grand Est,
- Herr Fabien CAILLY, Präsident des GIM'Est.



Rachel ZIROVNIK, stellvertretende Vorsitzende der CLI Cattenom, eröffnet die Sitzung um 9:52 Uhr.

1. Billigung des Protokolls der CLI-Sitzung vom 7. November 2024

Das Protokoll der CLI-Sitzung vom 7. November 2024 wird einstimmig angenommen.

2. Jahresbilanz des KKW Cattenom 2024

Die stellvertretende CLI-Vorsitzende erteilt dem Leiter des Zentrums für ortsfeste kerntechnische Anlagen der Straßburger Abteilung der Atomsicherheits- und Strahlenschutzbehörde (ASNR) Vincent BLANCHARD und anschließend dem Direktor des KKW Cattenom Jérôme LE SAINT das Wort, damit sie die Jahresbilanz 2024 für das KKW Cattenom vorstellen (siehe entsprechende Präsentationen).

Im Anschluss an die Präsentation fragt Roger SPAUTZ, ob die Anzahl an Zwischenfällen, die sich 2024 auf 41 beläuft, im Durchschnitt der anderen Kernkraftwerke des französischen Kraftwerksparks liegt.

Laut Vincent BLANCHARD liegt der Durchschnitt der französischen Kraftwerke pro Jahr und pro Reaktor in der Größenordnung von 10 signifikanten Ereignissen der Stufe 0 und einem der Stufe 1. Cattenom bewegt sich insgesamt innerhalb dieses Durchschnitts, allerdings mit zwei Stufe-1-Ereignissen bei vier Reaktoren.

Jérôme LE SAINT fügt bestätigend hinzu, dass EDF nicht unbedingt eine starke Verringerung der Anzahl signifikanter Ereignisse anstrebt. Die Meldung solcher Ereignisse trägt zur kontinuierlichen Verbesserung in der kerntechnischen Industrie bei und sorgt vor allem für Transparenz gegenüber der ASNR und der Öffentlichkeit und stellt tatsächlich eine französische Besonderheit dar.

Danach erkundigt sich Roger SPAUTZ in Zusammenhang mit der Spannungskorrosionsproblematik nach den Sauerstoff-Messergebnissen in den Reaktorkreisläufen von Cattenom.

Vincent BLANCHARD weist darauf hin, dass die Untersuchung dazu noch läuft und dementsprechend die Hypothese des Sauerstoffs als Ursache für das Spannungskorrosionsproblem noch nicht bestätigt werden kann. Er gibt an, dass in Cattenom eine Inspektion zur Überwachung des Sauerstoffgehalts in den Kreisläufen stattgefunden hat.

Jérôme LE SAINT berichtet, dass bei den in Cattenom eingeleiteten Messungen kein Sauerstoffgehalt außerhalb der Spezifikationsvorgaben festgestellt wurde, trotz einiger Modulationen, bei denen boriiertes Wasser abgeleitet wurde und die zu einem Sauerstoffüberschuss hätten führen können.

Marianne RUMMEL und Marc TABOURET erkundigen sich nach den geplanten Maßnahmen zur Verringerung der Biozidexposition beim Betrieb der Anlagen des Kraftwerks Cattenom.

Jérôme LE SAINT erläutert, dass die gesetzlichen Grenzwerte für Biozidableitungen eingehalten und von der ASNR sowie unabhängigen Labors kontrolliert werden. Darüber hinaus bekräftigt er, dass seit einem Monat Tests an Anlagenteilen mit Hilfe elektrischer Wellen laufen, die möglicherweise einen positiven Effekt auf die Biozidableitungen haben. Mittelfristig könnte so der Biozideinsatz von vornherein reduziert werden.

Allerdings möchte er ebenso auf die Ursache für den Biozideinsatz zurückkommen. Dieser Beschluss wurde 2019 gefasst, nachdem das Messing im Kondensator durch Titan ersetzt wurde. Durch die messingbedingte Erosion gelangten Kupferpartikel ins Wasser. Mit dem Einsatz von Bioziden (Chloride und Salz) konnte das Kupfer in den Anlagen beseitigt werden.

Auf der Grundlage der Umweltverträglichkeitsstudien hat die ASNR Ableitungsgrenzwerte festgelegt; Vincent BLANCHARD bestätigt, dass die Grenzwerte für die Biozidverwendung nicht überschritten wurden. Da jedoch der Betreiber laut gesetzlichen Vorschriften zu stetiger Optimierung angehalten ist, werden Vorkehrungen zur Verringerung des Biozideinsatzes getroffen, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt für den bestmöglichen Ausgleich zwischen verschiedenen Risiken und auch für den Schutz der Mitarbeitenden sorgen.

Isabelle CORNETTE stellt erfreut fest, dass die Produktion von Kernenergie ein Maß an Flexibilität bietet, das Raum für die erneuerbaren Energien schafft.

Sie stellt dann zwei Fragen:

1. Haben die Schwierigkeiten bei der Aneignung von Präventions- und Kontrollverhaltensweisen für die Beschäftigten mit der starken Personalfuktuation zu tun?

Jérôme LE SAINT und Vincent BLANCHARD versichern, dass kein Zusammenhang mit der Beschäftigung von Zeit- oder Gelegenheitsarbeitskräften festgestellt wurde. Darüber hinaus ist EDF darum bemüht, Arbeitskräfte stärker zu binden, auch wenn bei einigen die Anforderungen hinsichtlich Arbeitsschutz und Vor-/Nachbereitungszeit einer Tätigkeit (Ankleideverfahren, Baustellenauflösungen) hoch sein können.

2. Was bedeutet der Druckwert von 6 bar beim Test des Sicherheitsbehälters und ist damit ein Standhalten gegenüber einem Temperaturanstieg durch die Klimaerwärmung oder anderen externen Einwirkungen gewährleistet?

Jérôme LE SAINT erläutert, was bezüglich der Druckfestigkeit des Sicherheitsbehälters des Reaktorgebäudes angenommen wird: Bei einem Entweichen von heißem Wasser aus dem Primärkreislauf (300 °C) hätten die Dämpfe mit einem Druck von 5 oder 6 bar eine ähnliche Wirkung wie in einem Schnellkochtopf. Durch die Vorgehensweisen bei einem Störfall wird dieser Druck durch das Einsprühen von kaltem Wasser im Containmentsprühsystem begrenzt.

Dabei geht es letztlich darum, dass der Sicherheitsbehälter bei einem solchen Ereignis dicht bleibt. Darüber hinaus versichert LE SAINT, dass die Gefahr durch die Klimaerwärmung minimal ist, da sich eine Erhöhung der Außentemperatur um wenige Grad kaum auf die Wärme im Inneren auswirken würde.

Marianne RUMMEL fragt, weshalb die Produktion in der Nacht mitunter moduliert wird.

Jérôme LE SAINT erklärt, dass es seit jeher immer wieder nächtliche Drosselungen der Produktion aufgrund einer schwächeren Stromnachfrage gibt, neuerdings auch zwischen 11 Uhr und 17 Uhr, wenn die Sonne scheint, um den erneuerbaren Energien Raum zu geben.

Alain REDINGE wünscht sich genauere Angaben zu den aufgetretenen Störungen bei der Überwachung im Kontrollraum, die in den Präsentationen angesprochen wurden.

Vincent BLANCHARD erklärt, dass mehrfach eine mangelnde Überwachung der Anlagen aus dem Kontrollraum festgestellt wurde. Ein Beispiel hierfür ist das sicherheitsrelevante Ereignis der Stufe 1, das unter Punkt 8 vorgestellt wird.

3. Bilanz zur Absprache der Sicherheitsbedingungen für eine Laufzeitverlängerung der 1300-MWe-Reaktoren über 40 Jahre hinaus

Die stellvertretende CLI-Vorsitzende erteilt dem Direktor des KKW Cattenom Jérôme LE SAINT und Carole BAUDOUIN, zuständig für Absprachen bei EDF und hierfür Mitglied des operativen Ausschusses im Hohen Ausschuss für Transparenz und Information im Bereich der nuklearen Sicherheit, das Wort, damit sie hierzu Bilanz ziehen (siehe entsprechende Präsentation).

Im Anschluss daran erkundigt sich Roger SPAUTZ danach, ob das österreichische Umweltministerium, das eine Frage gestellt hat, mit der Antwort zufrieden ist.

Carole BAUDOUIN versichert, dass sie nach der umfangreichen gemeinsamen Antwort von ASNR und EDF keine zusätzliche Anfrage aus Österreich erhalten hat.

Hinsichtlich des weiteren Vorgehens weist sie darauf hin, dass für alle Konsultationen der ASNR eine Zusammenfassung erstellt wird und anschließend ein Webinar stattfindet, bei dem die Vorschläge sowie die Gründe dafür, dass einige nicht berücksichtigt werden, dargelegt werden.

Roger SPAUTZ erkundigt sich anschließend nach dem zu kieshaltigen Beton, der den Einbau eines Core-Catchers verhindern würde.

Jérôme LE SAINT verweist auf die Teilrevision von Reaktor 1 und die noch laufenden Kontrollen, wie beispielsweise Probenahmen vor Ort. Nach derzeitigem Stand spricht nichts gegen die Umsetzung der Modifikation mit dem Core-Catcher, eventuell mit entsprechenden Anpassungen.

Elisabeth QUARE befragt die CLI zur Konsultation der Nachbarländer, insbesondere Deutschlands, bei Umweltverträglichkeitsprüfungen.

Carole BAUDOUIN antwortet, dass der französische Staat beschlossen hat, die öffentlichen Anhörungsverfahren, in denen die potenziellen Auswirkungen eines Unfalls dargelegt werden, für die Nachbarstaaten zu öffnen. Den betreffenden Staaten steht es also frei, ihre Bevölkerung zu befragen und ihre jeweiligen Stellungnahmen bei der Präfektur des Departements Moselle einzureichen, die diese dann zusammenstellt und der ASNR übermittelt.

Die stellvertretende Vorsitzende möchte den Erfolg der Sitzung zur öffentlichen Befragung ansprechen, die am 14. Mai 2024 mit einem 125-köpfigen Publikum stattfand. Sie beurteilt die Mobilisierung der Zivilgesellschaft als überaus positiv.

Darüber hinaus erinnert sie daran, dass aufgrund der grenzüberschreitenden Zusammensetzung der CLI Cattenom seit 2012 die Mitglieder aus dem Grenzgebiet auch ihre jeweilige Bevölkerung einbeziehen können.

4. Informationen zum Vorziehen der Arbeiten für die 4. Zehnjahresrevisionen

Die stellvertretende CLI-Vorsitzende erteilt dem Direktor des KKW Cattenom Jérôme LE SAINT das Wort, damit er über das Vorziehen der Arbeiten für die 4. Zehnjahresrevisionen spricht (siehe entsprechende Präsentation).

Im Anschluss daran erkundigt sich Marianne RUMMEL nach den Untersuchungen hinsichtlich des Alterungsprozesses der Anlagenteile.

Den Untersuchungen zufolge kann Jérôme LE SAINT versichern, dass einige Anlagenteile 50 Jahre halten können. Diese bleiben folglich an Ort und Stelle und werden streng überwacht (Wartung, Kontrollen ...). Falls der Alterungsprozess nicht bestimmt werden konnte, werden die Anlagenteile bei der 4. Zehnjahresrevision durch neuere Anlagenteile ersetzt. Dies ist insbesondere bei bestimmten Relais an den Schalttafeln der Fall.

5. 4. Zehnjahresrevision: vorläufige Änderung der allgemeinen Betriebsvorschriften und Verschiebung der Funktionsüberprüfung des Primärkreislaufs von Cattenom 1

Die stellvertretende CLI-Vorsitzende erteilt dem Leiter des Zentrums für ortsfeste kerntechnische Anlagen der Straßburger Abteilung der Atomsicherheits und Strahlenschutzbehörde (ASNR) Vincent BLANCHARD das Wort, damit er die vorläufige Änderung der allgemeinen Betriebsvorschriften und die Verschiebung der Funktionsüberprüfung des Primärkreislaufs von Cattenom 1 präsentiert (siehe entsprechende Präsentation).

Im Anschluss an die Präsentationen gibt es keine Fragen.

6. Bewirtschaftung radioaktiver Abfälle

Die stellvertretende CLI-Vorsitzende erteilt dem Referenten für institutionelle und territoriale Beziehungen der ANDRA (Nationale Agentur für die Bewirtschaftung radioaktiver Abfälle) Matthieu DENIS-VIENOT das Wort, damit er das Thema der Bewirtschaftung radioaktiver Abfälle anspricht (siehe entsprechende Präsentation).

Im Anschluss daran berichtet Daniel TROUILLOT, dass er einen Monat zuvor Cigéo besichtigt hat, und zeigt sich sehr erstaunt über die Anzahl an Patenten, die im Rahmen technischer Projekte eingereicht wurden.

DENIS-VIENOT bestätigt, dass der Standort aus wissenschaftlicher und technischer Sicht extrem innovativ ist. Dazu führt er das Beispiel der Forschung im Bereich künstlicher Intelligenz (KI) und die Überlegungen zum Wachroboter an, der innerhalb der Anlage patrouilliert. Er berichtet, dass in Verbindung mit der Bergakademie École des Mines in Nancy kürzlich ein Lehrstuhl für künstliche Intelligenz eingerichtet wurde.

Marc TABOURET möchte wissen, wo die Abfälle gelagert werden, bevor sie zu Cigéo kommen.

Matthieu DENIS-VIENOT antwortet, dass sie am Orano-Standort in La Hague oder in Südfrankreich in Cadarache bzw. Marcoule zwischengelagert werden. Die Zwischenlagerung bietet einen zeitlichen Puffer für eine Überwachung der Abfälle vor der Lagerung am Cigéo-Standort.

Marianne RUMMEL erkundigt sich daraufhin nach der Finanzierung des Cigéo-Projekts und möchte wissen, wer die öffentlichen und privaten Investoren sind.

Matthieu DENIS-VIENOT erklärt, dass die ANDRA am 12. Mai ihre Kalkulationsunterlagen eingereicht hat. Gewährleistet wird die Finanzierung nach dem Verursacherprinzip durch die Erzeuger und nach folgendem Verteilungsschlüssel: 78 % EDF, 15 % Kommissariat für Atomenergie, 7 % Orano. Letztere müssen Kosten aufstocken, da es sich um ein langfristiges Projekt handelt. Das zuletzt vom Umweltminister vorgegebene Kostenziel von 2016 beläuft sich auf 25 Mrd. €. Dies umfasst die Finanzierung aller anfallenden Kosten für den Standort, von der Planung bis zur Schließung. Von diesen angepeilten 25 Mrd. € basieren bereits etwa 17 Mrd. € auf Finanzaktiva und Vermögensgütern (in diesem Fall sind die Anlagen per Pfand gesichert, um die Finanzierung von Cigéo zu gewährleisten). Im Laufe des Jahres 2025 soll das Kostenziel für das Cigéo-Projekt aktualisiert werden.

Die stellvertretende Vorsitzende fragt, welcher Standort am interessantesten für eine Besichtigung ist, um den CLI-Mitgliedern Termine vorschlagen zu können.

Matthieu DENIS-VIENOT antwortet, dass eine Besichtigung sowohl der überirdischen Anlagen als auch des Forschungslabors durchaus in Erwägung zu ziehen wäre.

7. Arbeiten zur Aktualisierung des Behördlichen Katastrophenschutzplans (PPI)

Die stellvertretende CLI-Vorsitzende erteilt der stellvertretenden Leiterin der Sicherheitsdienste der Präfektur des Departements Moselle Béatrice MOUGEL das Wort, damit sie über die Arbeiten zur Aktualisierung des Behördlichen Katastrophenschutzplans spricht (siehe entsprechende Präsentation).

Im Anschluss daran fragt Roger SPAUTZ, ob das Alarmsystem auch bei einem Blackout funktioniert.

Der Unterpräfekt von Thionville verneint das und erklärt, dass in diesem Fall das Satellitensystem zur Weitergabe von Informationen verwendet wird. Er fügt hinzu, dass die operativen Rettungsdienste für einen solchen Fall über eigene Instrumente verfügen und er selbst ein Endgerät in seinem Büro hat, über das er Informationen direkt erhält, falls sein Mobiltelefon nicht funktionieren sollte.

Außerdem erinnert er daran, dass es zwei Systeme gibt: GALA für die Informationsübermittlung zwischen Behörden und FR-Alert für die Bevölkerung im weiteren Sinne.

Die stellvertretende Vorsitzende zeigt sich erfreut über die Organisation einer Übung im Juni 2026 und berichtet aus ihrer Erfahrung als Mandatsträgerin, dass das GALA-System einwandfrei funktioniert (wurde kürzlich bei Hochwasser eingesetzt).

8. Sicherheitsrelevantes signifikantes Ereignis in Zusammenhang mit einem Verstoß gegen eine technische Betriebsspezifikation in Block 2 (Meldung am 31. Oktober 2024)

Die stellvertretende CLI-Vorsitzende erteilt dem Direktor des KKW Cattenom Jérôme LE SAINT und dann dem Leiter des Zentrums für ortsfeste kerntechnische Anlagen der Straßburger Abteilung der Atomsicherheits- und Strahlenschutzbehörde (ASNR) Vincent BLANCHARD das Wort, damit sie über das sicherheitsrelevante signifikante Ereignis in Zusammenhang mit einem Verstoß gegen eine technische Betriebsspezifikation in Block 2 berichten (siehe entsprechende Präsentationen).

Im Anschluss an die Präsentation gibt es keine Fragen.

9. Einstellung des Kraftwerks Cattenom auf den Klimawandel

Aufgrund der im Laufe der Sitzung angehäuften zeitlichen Verzögerungen wird die Präsentation zur Einstellung des Kraftwerks Cattenom auf den Klimawandel auf die nächste Sitzung der CLI Cattenom verschoben.

10. Sonstige die CLI betreffende Informationen

- **Billigung des Aktivitäts- und des Haushaltsberichts für 2024**

Die stellvertretende Vorsitzende stellt die Aktivitäts- und Haushaltsberichte für 2024 vor, die einstimmig angenommen werden.

- **Informationen zum Resilienztag 2025**

Die stellvertretende Vorsitzende informiert die CLI-Mitglieder, dass im Rahmen des Resilienztags 2025 zwei Schulungen für Mandatsträger zum nuklearen Risiko geplant sind:

- für Mandatsträger des Departements am 2. September 2025
- für Mandatsträger des Gemeindeverbands Arc Mosellan (Termin noch nicht festgelegt)

Sie weist die CLI-Mitglieder darauf hin, wie schwierig es ist, die Unternehmen dazu zu bewegen, an einer solchen Schulung teilzunehmen. Deshalb bittet sie jeden Einzelnen,

seine Netzwerke zu bemühen, um uns dabei zu unterstützen, zumindest eine Schulung im Laufe des Jahres zu organisieren.

- **Feedback der CLI-Mitglieder, die an den ASNR-Inspektionen teilgenommen haben**

Der CFE-CGC-Vertreter in der CLI Daniel TROUILLOT hat an der ASNR-Inspektion am 28. April zum Thema Erdbeben teilgenommen. Seine Analyse dazu ist im Anhang des Protokolls zu finden.

- **Informationen zur Übung der FARN (schnelle nukleare Eingreiftruppe) im September 2025**

Jérôme LE SAINT kündigt für den 10. September eine FARN-Übung am Standort des Kraftwerks Cattenom an. Dabei sollen die Teams die Möglichkeit erhalten, gemeinsam zu trainieren und abgestimmte Verhaltensweisen einzuüben. Er lädt die CLI-Mitglieder zur Teilnahme ein. Die Anmeldung ist über das CLI-Sekretariat möglich.

Die Sitzung der CLI endet um 12:50 Uhr.